

Deutsche Arachnologische Gesellschaft e.V.

Mitteilungen

4. Jahrgang
Heft 12
Dezember 1999



ISSN 1437-5214

Redaktion der Vereinsnachrichten

Martin Meinhardt, Homannstr.1, 48167 Münster; Tel./Fax.: 0251-6285960
Friedhelm Piepho, Memeler Str. 51, 66121 Saarbrücken; Tel./Fax: 0681-8317534

Nachbestellservice

Fehlende Ausgaben der DeArGe -Vereinsmitteilungen können schriftlich bei der Redaktion nachbestellt werden. Die Kosten betragen pro Heft DM 3,20.- (Bitte in Briefmarken beilegen)

Anzeigen

Kleinanzeigen können von Mitgliedern in beliebiger Anzahl an die Redaktion geschickt werden. Annahmeschluß ist der 15. eines jeden Monats. Zu spät eingehende Anzeigen werden nicht automatisch in der nächsten Ausgabe wieder veröffentlicht. Die Coupons bitte in Druckschrift ausfüllen. Wir veröffentlichen auch alle Informationen über Börsen. Wer also Termine parat hat, schickt diese bitte ebenfalls auf einem Coupon an uns.

Berichte über Haltung, Reisen oder sonstige interessante Themen werden gerne entgegengenommen und in der Reihenfolge des Einganges veröffentlicht. Diese Artikel müssen nicht unbedingt auch die Meinung der DeArGe e.V. widerspiegeln.

Wir setzen die Einhaltung unseres Ethikkodexes und ebenso auch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen voraus. Für Berichte und auch für die Anzeigen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der DeArGe e.V.

Inhalt

Editorial	3
Günter Schmidt	3 - 7
Bei tropischer Hitze aufs Dach der Welt – Eindrücke eines Spinnenfreundes von einer Reise nach Nepal und Tibet	
Aktivitäten der Mitglieder	7 – 8
Gründung einer Interessentengemeinschaft „Latrodectus“	
Vereinsinterna	8 - 9
Kündigung	
Börsenteil	9-13
Börseninfos	14
Stammtische	14

Editorial

Die letzte „Mitteilungen“ war leider etwas Einseitig, aber das wird sich nun auch wieder ändern, sofern die Mitarbeit der Mitglieder gewährleistet ist. Eine Randbemerkung zum Anzeigenteil: Der Anzeigenteil ist mittlerweile beträchtlich angewachsen und füllt derzeit etwa ein Drittel der Mitteilungen aus. Zu den alten Anzeigen kommen laufend Neue hinzu. Dadurch schrumpft der Artikelteil immer weiter zusammen und die Mitteilungen nehmen immer mehr die Form eines Anzeigenblattes an. Unter den alten Anzeigen dürften mittlerweile Einige völlig überholt und nicht mehr aktuell sein. Ich als Pressewart kann das jedoch nicht beurteilen und kann daher derartige Inserate nicht entfernen. Daher bitte ich um Eure Mithilfe, indem Ihr mir mitteilt, welche Anzeige noch aktuell ist oder entfernt werden können. Sollte diese gutgemeinte Bitte nicht funktionieren, sehe ich mich gezwungen, Inserate, die älter als ein halbes Jahr sind, demnächst rigoros zu löschen. Damit es nicht so weit kommen muß, hoffe ich auf Euer Verständnis und Eure Mitarbeit.

Nun aber genug der Ermahnungen. Leider konnte ich den sehr gelungenen Reisebericht von Dr. G. Schmidt nicht komplett Veröffentlichen, so das ein zweiter Teil in den Januar - Ausgabe folgen wird. Des weiteren habe ich die Schriftgröße ein wenig geändert und die Breite der Schriftblöcke besser auf das Format angepasst, so das die Mittelungen nun etwas besser aussehen werden.

Viel Spaß bei der „Lektüre“.

Der Pressewart

Bei tropischer Hitze aufs Dach der Welt – Eindrücke eines Spinnenfreundes von einer Reise nach Nepal und Tibet

Angekündigt wurde sie im Prospekt als außergewöhnliche Studienreise mit Expeditionscharakter, bei der man sich wegen der extremen Höhenverhältnisse selbstverständlich in guter körperlicher Gesamtverfassung befinden sollte. Auch wenn letzteres bei mir nicht der Fall war, entschlossen sich meine Frau und ich, die 16-tägige Tour zu buchen. Am 15. 9. ging es mit Lauda-Air nach Wien und von dort mit Austrian Airlines nach Kathmandu, der Hauptstadt Nepals. Noch am gleichen Tag besuchten wir die große Stupa von Swayambunath, die auf einem 77m hohen Hügel liegt und vor 2000 Jahren als eines der wichtigsten buddhistischen

Heiligtümer errichtet wurde. Im Laufe der Zeit wurde sie oft zerstört. In ihrer heutigen Form ist sie daher ziemlich modern. Am nächsten Tag besichtigten wir die Altstadt von Kathmandu mit ihren unzähligen Tempeln und Palastanlagen. In Nepal findet sich eine eigentümliche Verschmelzung von Hinduismus und Buddhismus. Jeder feiert die Feste des anderen - Sylvester wird beispielsweise 6 mal gefeiert -, und die Buddhisten suchen sogar die lebende Hindu-Göttin Kumari aus, die während unseres Aufenthaltes am 29. 9. mit großem Prunk durch die Altstadt gezogen wurde. Einige aus unserer Reisegruppe haben das Schauspiel angeschaut. Bei der Göttin handelt es sich um ein 4jähriges Kind, das in einem Tempel leben muß, dort jeden Tag 2 Stunden lang von Priestern angebetet und bei Beginn seiner Menstruation wieder zu seinen Eltern gebracht wird. Dann ist sie keine Göttin mehr. Zum Zeitpunkt unserer Reise war sie 10 Jahre alt. Erfahrungsgemäß haben ehemalige Kumaris Schwierigkeiten zu heiraten, da der Aberglaube besagt, ihr Mann werde früh sterben.

Die Königstadt Kathmandu, das sind nicht nur faszinierende Bauwerke, das ist auch ein ohrenbetäubendes Geheule, ein schier unerträglicher Gestank aus Autoabgasen, Weihrauch, Abfällen und Unrat, das sind Kinder, die ungeniert auf heiligen Plätzen koten, heilige Ratten, die in den Tempeln gefüttert werden, unzählige heilige Hunde, an die später die Opferspeisen für die Götter, Heiligen und Ahnen verfüttert werden, Massen von „Schein“heiligen, die in wilder „Kriegs“bemalung und mit langen ungepflegten Haaren auf Touristen warten, die sie gegen Bares fotografieren sollen, das sind ausgesprochen hübsche Kinder jeden Alters, die unablässig unnütze Kleinigkeiten dem Passanten anbieten, mitunter auch nur betteln, das sind wie überall im Lande auch penetrante Straßenhändler.

Und wenn dann einmal täglich der Regen fällt, wadet man durch eine Brühe von Unrat. Kathmandu, das sind aber auch Schlangen. Denn ein Haus darf so lange nicht bezogen werden, bis eine Schlange darin gesichtet wurde, die das Ungeziefer, hauptsächlich Mäuse, vertilgen soll. Daß in der verpesteten schwülheißen Luft dieser Stadt keine Spinnen leben, ist selbstverständlich. Nur an einem etwas abgelegenen Tempel konnte einmal eine *Cyrtophora citricola* gesichtet werden.

Einen Tag später besichtigten wir Patan, eine 2. wirklich sehenswerte Königstadt, ganz in der Nähe, mit ihren unzähligen mittelalterlichen hinduistischen Tempeln und Monumenten. Früher glaubte ich, Buddhisten würden Tiere nicht töten, da sie als Reinkarnationen von Menschen angesehen werden. Hier in Nepal ist das anders. Da sich ein als Tier wiedergeborener Mensch nicht allein weiterentwickeln kann, muß

das Tier getötet werden, damit seine Seele frei wird und wieder in einen Menschen gelangen kann. Überall im Lande werden deshalb an bestimmten Tagen z. B. jeweils 108 (heilige Zahl!) Wasserbüffel mit einem Hieb, der ihren Kopf abtrennt, geschlachtet. Ihr Blut wird aufgefangen und an die Palastwände gespritzt.

Am folgenden Tag ging es über den Himalaya mit einer chinesischen Maschine nach Tibet. Leider hüllten sich die Bergriesen in Wolken. Trotzdem war es angenehm, endlich aus dem feuchtheißen Kathmandu in die klare Luft Tibets zu kommen. Der Flughafen von Tsedang liegt etwa 3500 m hoch. Manche aus unserer Gruppe reagierten auf die plötzliche ungewohnte Höhe mit Kopfschmerzen. In Tsedang und Umgebung wurden wieder Klöster und die Grabhügel der ersten tibetischen Könige besucht. Hier endlich gab es auf den Wiesen auch Spinnen, und zwar waren es Gnaphosiden. Einen Tag später setzten wir mit einer Fähre über den Brahmaputra und fuhren dann auf Lastwagen stehend zu dem sehr schönen Kloster Samye. Tags darauf ging es nach Lhasa, der Hauptstadt Tibets. Auf einer Wiese am Brahmaputra in 3600 m Höhe wimmelte es nur so von *Thanatus* sp. Bald schon machte sich bei uns allen die extrem trockene Luft durch Verstopfung der Nase mit blutigen Krustenbildungen unangenehm bemerkbar. Das blieb so während des gesamten Aufenthalts in Tibet. Natürlich besichtigten wir in Lhasa nicht nur den 117 m hohen Potala-

Palast(roter und weißer Palast), den früheren Sitz des Dalai Lamas, sondern auch den 641 errichteten Dschokhang-Tempel, das größte Heiligtum der Tibeter. Überall im Gebälk dieses 3640 m hoch gelegenen Tempels fanden sich Röhrenmaschennetze, in denen eine kleine hellgefärbte cribellate Spinne für sie riesige Beute, wie *Calliphora*, fing. Der nächste Tag stand im Zeichen der Besichtigung der Klöster Sera und Drepung. Letzteres war einstmals das größte Kloster Tibets und beherbergte bis zu 10000 Mönche. Auch hier fand sich überall die genannte cribellate Netzspinne. Die Besichtigung des Sommerpalastes des Dalai Lama ersparten wir uns und fuhren mit einer Fahrrad-Riksha zurück ins Hotel. Das hätten wir lieber lassen sollen. Denn das Fahren über das holperige Pflaster verschlimmerte meine Rückenschmerzen so sehr, das ich es auf dem Geländewagen während der folgenden 7 Tage vor Schmerzen kaum aushalten konnte. Denn von nun an führte der Weg über staubige Pisten und unbeschreiblich schlechte und gefährliche Rollbahnen, die mit einem PKW oder Bus nicht zu bewältigen sind, durch die unberührte Natur. Wir – das waren 16 Touristen und 3 Reiseleiter, ein deutscher, ein nepalesischer und eine Tibeterin – fuhren mit 5 Toyota-Fahrzeugen. Die von ihnen und vom Gegenverkehr aufgewirbelten Staubfahnen ließen von der

Landschaft oft kaum etwas erkennen. Selbst der Vordermann im Wagen war manchmal von Staub verhüllt. Es ging zunächst über den ca. 5000 m hohen Kampapaß und den türkisfarbenen 4300 m hoch gelegenen Yamdroksee sowie den 5100 m hohen Karopaß, wo wir zum ersten Mal eine nahe Gletscherzunge sahen, nach Gyantse. Unterwegs an den Wänden eines Klosters sahen wir Netze einer Theridiiden-Kommune. Überhaupt waren von nun an Theridiidenetze an Gebäuden fast immer auszumachen, darunter auch solche, die man von Steatodaarten kennt, und das in Höhen bis zu 4000 m.

Was gab es sonst noch an Tieren? Vor allem Vögel, darunter Wiedehopf, Schwarzer Milan, Bussard, Adler und Geier. Letztere spielen bei der Beseitigung der Überreste Verstorbener die entscheidende Rolle. Man nennt das Himmelsbestattung. Dazu werden die Leichen fein „mundgerecht“ zerhackt und zu den Futterplätzen der Geier auf die Berge zum Recyclen

gebracht, ein hygienisch unbedenkliches Verfahren. Ob das von Persien importiert wurde oder eine eigenständige Geschichte hat, konnten unsere Reiseleiter nicht sagen. Von Säugetieren sahen wir sehr häufig die Yaks der Einheimischen und ihre Kreuzungen mit Kühen, die Dzos. Ihr Dung wird getrocknet und beim Hausbau sowie als Heizmaterial benutzt. Ansonsten erblickten wir einmal eine Spitzmaus und sahen verschiedentlich Tibetische Wollhasen, einmal auch Pfeifhasen, deren Pfiffe wir selbst in über 5000 m Höhe noch hören konnten. Die Art – der großohrige Pfeifhase, *Ochotona roylei* – sieht eher wie ein Kaninchen aus und findet sich in Höhen zwischen 2500 und 6000 m, während der Tibetische Wollhase vorwiegend zwischen 3000 und 5000 m Höhe lebt. Und natürlich gab es auch Insekten, vor allem die verschiedensten Käferarten, Wanzen und Libellen. Diese werden von den Kindern gefangen und an die Touristen verkauft

Selbst die höchsten Höhen, die wir erreichten, waren nicht völlig kahl, sondern von gräserartigen Pflanzen bewachsen. Blüten waren relativ selten zu sehen. Um so mehr freuten wir uns, als wir einmal 2 Enzian-Arten fanden. Die Baumgrenze liegt viel höher als bei uns, und Menschen siedeln selbst in Höhen zwischen 4300 und 4900 m. Was uns am meisten erstaunte, war die Tatsache, daß alle Berge auf unserer Route, die immerhin zwischen 4000 und 5500 m Höhe erreichten, schneefrei waren. Es war so warm, daß wir uns selbst in Höhen über 5000 m ohne Pullover und Anorak bewegen konnten.

Doch nun weiter auf der Strecke. Das Stadtbild von Gyantse mit seinem Fort und dem Kloster Palkhor Chode ist beeindruckend. Es handelt sich um eine Stufenpagode. Überall in den Klöstern leben jetzt wieder Mönche, in den größten über 600. Manches, das während der Kulturrevolution zerstört wurde, ist wieder aufgebaut. Einmal sahen wir an einer Klosterwand das Porträt von Mao Tse-Dung gemalt. Bisher wagte keiner es zu entfernen. Nach Übernachtung in Gyantse auf 3800 m Höhe ging es am Nyangchu-Fluß entlang nach Xigatse, einer recht chinesisch anmutenden Stadt. Hier liegt das Tashihonpo-Kloster, der ehemalige Sitz des Pantshen Lama, des religiösen Oberhaupts Tibets, das wie alle Klöster besichtigt wurde. Und wieder fesselten mich die dort siedelnden Theridiiden.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Verfasser: Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
D-21407 Deutsch Evern

Aktivitäten der Mitglieder

Gründung einer Interessensgemeinschaft „*Latrodectus*“

Vor zwei Jahren wuchsen bei mir ca. 50 Exemplare von *Latrodectus hesperus* auf. Da ich damals einige Tiere abgegeben hatte, dürften von dieser Art mittlerweile noch vereinzelt einige alte Weibchen irgendwo ihren Lebensabend verbringen, während die Männchen längst gestorben sind. Fünf weibliche Tiere sind mir selber noch aus der damaligen Zucht erhalten geblieben – meine intensive Suche nach Männchen zwecks fortsetzender Nachzucht von *L. hesperus* blieb bis dato erfolglos. Da sich offenbar niemand mit der kontinuierlichen Zucht dieser Art befaßt hat, wären nunmehr einige Neuimporte geeigneter Zuchttiere bzw. Kokons dieser Witwenart aus den USA notwendig, um weitere Generationen in Gefangenschaft zu züchten und zu erhalten. Ansonsten hätte sich das Thema *Latrodectus hesperus* in unseren Terrarien bis auf weiteres erledigt.

Dieses Beispiel trifft aber auch noch auf zahlreiche andere „Witwen“ zu; mit *Latrodectus hasseltii* etwa sieht es mittlerweile fast genauso aus, wobei auch diese Art hierzulande vor gar nicht allzu langer Zeit alles andere als eine Rarität war. Ich

glaube, daß bei aktiver Kommunikation zwischen Züchtern Untereinander mit Schwerpunkt auf *Latrodecten* diese Gattung insgesamt auf Dauer effektiver nachgezogen werden könnte und somit nicht die eine oder andere Art auf absehbare Zeit von der Bildfläche verschwinden müsste. Mit einem entsprechenden Austausch untereinander kann nicht zuletzt auch den aus der relativen Kurzlebigkeit der Männchen entstehenden Schwierigkeiten im Zusammenhang mit permanenten, langfristigen Nachzucht Konzepten besser begegnet werden.

Daher würde ich sehr gerne mit geeigneten Mitgliedern unseres Vereins eine Interessengemeinschaft bilden, die sich dem Schwerpunktthema „*Latrodectus*“ widmet. Die Struktur und Vorgehensweise hängt ganz klar vom Interesse und der Beteiligung der Mitglieder ab, sollte somit sinnvollerweise auch gemeinsam konkret formuliert werden.

Deswegen hoffe ich, von Euch zu hören – bis dann!

Verfasser: Holger Surborg
Wittinger Str. 191
29223 Celle
Tel. & Fax: 05141-330312

Vereinsinterna

Kündigung:

Hallo Herr Piepho

Hier mit möchte ich meine Mitgliedschaft in der DeArGe zum nächst möglichen Termin kündigen. Da in unserer Satzung 14 Tage vor Ablauf des Vereinsjahres steht, gehe ich davon aus, daß meine Kündigung ab Januar 2000 gültig ist.

Ihnen persönlich möchte ich meinen Dank aussprechen, für die unzähligen Male wo sie mir telefonisch mit Rat helfen konnten – auch wenn die von mir gewählte Uhrzeiten nicht immer die beste waren.

Auch meine Ausscheidungsgründe möchte ich, gerade ihnen Herr Piepho, nicht vorenthalten.

1. Seit fast 5 Jahren war ich nun Mitglied und habe unsere Vereinsnachrichten gerne gelesen. Mit der Zeit habe ich jedoch festgestellt, daß einige immer wieder rege mit Berichten dabei sind (ohne die das Heft gar nicht existieren könnte) und andere nicht in der Lage sind., auch nur einen Beitrag abzuliefern. Gerade weil unsere Mitgliederanzahl so stark gewachsen ist, finde ich dieses sehr bedauerlich.
2. Bestimmungskurze wurden immer am selben Ort abgehalten (aus Bequemlichkeit?). Ein Wanderzirkus gastiert, damit alle etwas davon haben. Unsere Mitglieder sitzen in ganz Deutschland und ich bin sicher, der ein oder andere Kurs wäre besser zu Erreichen gewesen.

Zum Schluß wäre noch zu erwähnen, das ich bis auf Hans Zientek und ein paar wenige andere, leieder keinen Kontakt hatte. Der Verein ist zwar sehr groß, aber die meisten führen mehr oder weniger eigene Regie. Dieses war einer der Gründe für das frühe **AUS** des Stammtisches Rhein-Main.

Des weiteren geht mein Dank noch an die Herrn von Wirth, Dr. Schmidt, Andreas Halbig und Bernd Bischoff – die mir den ein oder anderen Rat gaben.

Mit arachnologischen Grüßen

Verfasser: Claudio Vorlauf
Freidrichstr. 4
61381 Friedrichsdorf

P.S.: Es wäre bestimmt nicht negativ auch mal eine Kündigung in die Vereinsnachrichten zu setzen – evtl. regt sie ja den ein oder anderen einmal zum Nachdenken an.

Anmerkung:

Diese Austrittserklärung wurde mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfasser im original Wortlaut veröffentlicht.

Der Pressewart

Börsenteil

Zeichenerklärung:

Erste Zahl: Anzahl der Männchen → z.B.: 1,0 = 1 Männchen
Zweite Zahl: Anzahl der Weibchen → z.B.: 0,2 = 2 Weibchen
Dritte Zahl: Anzahl der Spiderlinge → z.B.: 0,05 = 5 Spiderlinge
RH: Reifehäutung = Erreichen der Geschlechtsreife
NZ: Nachzucht

Biete

Phoneutria keyserlingii 7. Haut (sehr groß werdend); *Cupiennius salei* (große Variante), klein bis mittelgroß; *C. spec.* Ecuador (neu, bunt), mittelgroße Tiere, *Latrodectus lugubris*, *L. coralinus* (neu, bunt), subadult/adult

Nachzuchten klein bis mittelgroß: *Brachypelma smithi* NZ 4/98 (sehr schön) + NZ 4/99; *B. annitha* (Rarität) NZ 99; *B. böhmei* NZ 8/97 (5 cm) + NZ 5/99; *B. vagans* (knallrote Farbvariante), klein bis mittelgroß + *B. vagans*, neue, tiefrote Farbvariante aus Guatemala; *B. angustum*, mittelgroß; *Poecilotheria rufilata* (Rarität), klein bis mittelgroß; *P. regalis*; *P. fasciata* 3. Haut; *P. formosa* NZ 97, mittelgroß; *P. subfusca* (ab 8/99); *Pterinochilus spec. ex Tanzania*, knallrot, 4. Haut; *Lasiadora difficilis*, klein bis mittelgroß; *Theraphosa blondi* NZ 97/98/99; *Avicularia simoensis* (blau) NZ 99; *Acanthoscurria geniculata* („Weiße Smithi“, wird riesig, Rarität) NZ 7/98 + 5/99; *Vitalius cristatus* (Neuentdeckung, riesige Art, knallige Farben) NZ 9/98; *Brazilopelma collaratovillosum* NZ 97/98/99; *Hysteroocrates ederii*, mittelgroß; *Psalmopoeus pulcher*; *P. cambridgei*; *P. irminia*; *Grammostola rosea* (rote Variante, selten), mittelgroß; *Chromatopelma cyanopubescens* NZ 97/98/99; *P. nigricolor* NZ 96/98; *P. antinous* NZ 99; *Xenestis monstrosus*.

Große Tiere (Weibchen): *Poecilotheria formosa* (Rarität); *P. regalis*; *Theraphosa blondi*, zuchtreif/subadult; *Hysteroocrates hercules* (sehr groß); *H. gigas*; *Pamphobeteus antinous* (Peru) + *P. antinous* (riesige Variante); *P. platyomma* (riesige, helle Variante); *P. vespertinum*; *P. nigricolor*; *P. ornatus*; *P. ultramarinus*; mehrere seltene *P. spec.* Arten; *Brachypelma smithi*; *B. annitha*; *B. emilia*; *B. pallidum*; *Avicularia purpurea*; *A. huriana* (riesige Weibchen); *A. aurantiaca*; *Psalmopoeus reduncus*; *Aphonopelma seemannii*, *A. stoicum* (selten); *Eupalaestrus tenuitarsus* (Rarität); *Grammostola rosea* (rote Variante); *Vitalius sorocabae*; *V. platyomma*.

Männchen:

Theraphosa blondi (subadult) + RH 4/99; *Poecilotheria formosa* (subadult); *P. rufilata* RH 5/99; *P. regalis* RH 8/99; *Brazilopelma collaratovillosum* (juvenil9; *Acanthoscurria geniculata* (subadult); *Avicularia metallica* RH 8/99; *A. huriana* RH 9/99; *A. „purpur“* Peru RH 7/99; *Pseudotheraphosa apophysis* Rh 8/99; *Pamphobetes antinous* RH 7/99; *P. platyomma* (helle + dunkle Variante) RH 7/99 + 9/99.
NN zzgl. Porto / Verpackung oder Tausch.
T. Vinmann, Tel.: 02151-540766

Nachzuchten von *Brachypelma smithi* 7/99 (2. Haut), *B. vagans* 7/99, *Psalmopoeus cambridgei* 8/98 + 8/99 sowie 0,1 von *Aphonopelma borelli* und 2,0 von *Brachypelma albopilosa*.
Robert Bogdanski, Tel.: 0251-626875

Nachzuchten von *Avicularia versicolor* 5/99, *A. metallica* 7/99, *Acanthoscurria geniculata* 6/99; 1,0 *Grammostola pulchra* (adult), zur Verpaarung gegen ½ Kokon.
Thomas Jansen, Tel.: 02203-57363

Nachzuchten von *Paraphysa spec. blau* (syn *Euathlus pulcherimaklaasi* 7/99, *Avicularia versicolor* 5799; 1,0 *Poecilotheria fasciata* + 1,0 *P. regalis* (beide adult) zur Verpaarung gegen ½ Kokon.
Volker Bier, Tel.: 0221-881115

2,0 *ephebopus murinus*; *Lasiadora striatipes* NZ 98; *Grammostola rosea* nz 98; *Hysteroocrates gigas* NZ 99; Wandelnde Blätter (3 Arten); Riesenheuschrecke (*Tropidacres corallus*), Larven.
Dr. Ralf mörntter, Tel.: 07253-70734, Fax: 07253-953108

1,0 *Lasiadora parahybana* RH 7/99, groß. Verkauf oder Tausch
Siegfried Schüle; Tel.: 0172-5943692

Nachzuchten von *Brachypelma smithi* 7/99, *B. vagans* 5/97, *B. albopilosa* 5/97, *Grammostola grossa* 5/98.
Karl-Heinz Ried, Tel.: 04321-73116 (nach 17.00 Uhr)

Grammostola rosea 0,1 + *Brachypelma vagans* (jeweils mit Terrarium 60x30x30 – LxBxH); *Avicularia versicolor* (8.Haut), *A. urticans* (6. Haut), *Skorpion* ((NZ 96) –

alles mit Aufzuchtbox; *Pandinus imperator* mit Terrarium 80x30x30 + Beleuchtungs-
aufsatz sowie diverse Literatur über Vogelspinnen und Skorpione.
Margarete Jäger, Tel.: 0951-2081122

Terrarium, 20 x 20 x 46 cm (L x B x H); Spiderlinge von *Brachypelma vagans*.
Oliver Täubrich, Tel.: 0221-5105526

Gründungsmitglied gibt gesamten lebenden Tierbestand ab. Abnahme nur komplett
mit sämtlichen Zubehör. Liste der Tiere und des Zubehörs gegen einen mit der
Anschrift versehenen Freiumschlag.
Siegfried Schüle, Tel.: 0172-5943692

Suche

Achtung! Suche alles Material: Fotos, Berichte, Internetadressen, Haltungsberichte
über Vogelspinnen (eigene Erfahrungen...), auch über Wasserspinnen, usw. für
Jahresabschlußarbeit.
O. Täubrich, Tel.: 0221-5105526

1,0 von *Brachypelma boehmei* (subadult/adult, *Chromatopelma cyanopubescens*
und *Cyclosternum fasciatum*.
Robert Bogdanski, Tel.: 0251-626875

1,0 von *Poecilotheria fasciata*, *P. regalis* und *Xenestis immanis* sowie alles über die
Gattung *Poecilotheria*. Außerdem Literatur aller Art über die Evolution von Vo-
gelspinnen und Skorpionen.
Martin Meinhardt, Tel./Fax: 0251-6285960

Terrarium, 20 x 20 x 46 cm (L x B x H); Spiderlinge von *Brachypelma vagans*.
Oliver Täubrich, Tel.: 0221-5105526

Nachzuchten von *Brachypelma smithi* 7/99, *B. vagans* 5/97, *B. albopilosa*
5/97, *Grammostola grossa* 5/98.
Karl-Heinz Ried, Tel.: 04321-73116 (nach 17.00 Uhr)

Alle Arten von Seidenspinnen (*Nephila spec.*) und Jagdspinnen, *Phoneutrias pec.*,

Poecilotheria metallica, P. smithi, P. subfusca, Acanthoscurria brocklehursti (alle Größen), Cyriocosmus-Arten. Kauf oder Tausch.
T. Vinmman, Tel.: 02151-540766

Gründungsmitglied gibt gesamten lebenden Tierbestand ab. Abnahme nur komplett mit sämtlichen Zubehör. Liste der Tiere und des Zubehörs gegen einen mit der Anschrift versehenen Freiumschlag.
Siegfried Schüle, Tel.: 0172-5943692

1,0 Brachypelma annitha. Kauf, Tausch oder Leihe (½ Kokon).
Volker Bier, Tel.: 0221-881115

1,0 von Brachypelma annitha, B. auratum, B. böhmei, Avicularia versicolor, Poecilotheria fasciata.
Alle Größen von Poecilotheria smithi, P. rufilata, Avicularia pulchra.
Boris Striffler, Tel.: 0228-697201, uzs5cm@uni-bonn.de

Suche Informationen über Spinnengattungs- und artenvorkommen im Südosten von Hawaii, insbesondere in den Tropenregionen der Insel Maui und dem Gebiet um den Mauna Kea!
Holger Surborg, Tel.: 05141-330312

Sonstiges

Biete Terrarien in verschiedenen Größen: z.B. 35 x 30 x 30 cm. 21 x Glasterrarien (Schiebetür, Lüftuzng), 4 x Plastikterrarien, alle zusammen günstig abzugeben.
Karsten Krüger, Tel.: 02369-1417
Gebe Heimchenboxen an Selbstabholer ab! Gut geeignet zur Spinnenaufzucht.
Siegfried Schüle, Tel.: 0172-5943692

2 Doppelterrarien (für Theraphosa blondi) und sonstige Terrarien für Baumbewohner günstig anzugeben.
Jens Amann, Tel.: 0172-54458912 oder 05772-4575

Börsen

Giessener Reptilienbörse

Am 11. Dezember ab 10.00 Uhr
Rodheimer Str., Ausstellungsgelände in Halle 4
In 35398 Giessen Hessenhallen
Infos bei H. J. Rolinski: 06483-7528
oder Fax: 06483-2112

Terraristikbörse Berlin-Schöneberg

Am 19.12.1999 von 10.00-13.00 Uhr
Im Restaurant „Holst“,
Fritz-Reuter-Str. / Kärntner Str.

Repta 2000

Am 15. Januar 2000
von 10.00 – 16.00 Uhr
Im Saalbau Essen, Huysenallee 53,
45128 Essen
Info: email - Zoomarkt@citywb.de

Stammtische

Vogelspinnen- und Insektenstammtisch Münster

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr. Wir laden herzlich ein
Infos bei Martin Meinhardt, Tel./Fax.: 0251-6285960

COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik: Biete Suche Börsen Sonstiges

Anzeigentext: _____

Name: _____ **Mitgliedsnr.:** _____

Telefon: _____

COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik: Biete Suche Börsen Sonstiges

Anzeigentext: _____

Name: _____ **Mitgliedsnr.:** _____

Telefon: _____

Vorstand der DeArGe e.V.

1. Vorsitzender
Friedhelm Piepho
Memeler Str. 51
66121 Saarbrücken

2. Vorsitzender
Andreas Halbig
E. v. Ketteler Str. 67
59229 Ahlen

Kassenwart
John Osmani
Bergstraße 41
50226 Frechen

Pressewart
Martin Meinhardt
Homannstr. 1
48167 Münster

Schriftführer
Thorsten Wahlfeld
Walstedder Straße
59227 Ahlen

Ehrenmitglieder
Dr. Sylvia Lucas
Instituto Butantan
Sao Paulo, Brasilien

Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
21407 Deutsch Evern

Rick West
Royal British Museum
c/o 3436 Blue Sky Place
Victoria BC,
Canada V9C 3N5